



## ALPHORN-NEWSLETTER

Nr.4/Juli/10



Wussten sie schon, dass es in Berlin einen **Alphornbauer** gibt?  
Aljoscha (12 Jahre alt) ist ein begeisterter Trompetenspieler und baute aus einem PVC-Rohr bereits selber ein Alphorn. Er besuchte den Alphornbauer **Bert Pakowski** in seiner Werkstatt in Berlin Reinickendorf.

A: „Kannst du mir erklären, wie ein Alphorn gebaut wird?“

B.P.: „Früher suchte man einen am Berg krumm gewachsenen Baum, vornehmlich eine Tanne und sägte diesen unterhalb der Krümmung ab. Dann musste der Baumstamm erst entrindet werden. Heute wird verleimtes Holz so vor gearbeitet, dass die Krümmung des Trichters ausgesägt werden kann.“

A: „Das ist ganz schön viel Arbeit.“

B.P.: „Ja. Danach wird die Urform gehobelt, der Stamm muss geteilt werden, damit man ihn aushöhlen kann. Auch wenn heute einiges mit Maschinen gemacht werden kann, ist noch sehr viel Handarbeit notwendig. Hobeln, raspeln, feilen bis das Holz die richtige Dicke aufweist.

Dann werden die zwei Hälften zusammen geleimt. Das Horn muss nun von außen den letzten Schliff bekommen. Ganz zum Schluss wird lackiert. Oft umwickelt man das ganze Horn mit Peddigrohr. Das schützt das Horn vor Nässe. Meistens werden Gravuren oder Bemalungen angebracht.

A: „Wie lange brauchst du, um ein Alphorn zu bauen?“

B.P.: „Was denkst du? Das ist nun eine Preisfrage. -> [Lösung an www.heiterefahne.com](http://www.heiterefahne.com) Wenn alles fertig ist, kann darauf gespielt werden. Aber das ist ein anderes Abenteuer. Du weißt, was ich meine. Du spielst Trompete.“

Für Aljoscha kein Problem. Er schafft es, gleich unterschiedliche Töne dem 3,60m langen Horn zu entlocken.

**Alphornmanufaktur Bert Pakowski, Tel: 030 411 14 34**



So erklangen zur **Walpurgisnacht** am 30. April wieder 13 Alphörner auf dem Hahneberg. 8 davon von Bert Pakowski gebaut. -> Foto (Anita Meier)

Die **WM 2010** sorgte für viel Konkurrenz und Diskussion: Die Vuvuzela. Das Zulu-Wort „Vuvu“ bedeutet so viel wie „Geräusch erzeugen“. Mit dem Zusatz „zela“ wird daraus der Begriff für „andauernd Geräusche machen“. Alles klar. Im südlichen Afrika kamen schon immer Tierhörner z.B. der Kudus oder Antilopen zum Einsatz, hauptsächlich zu schamanistischen Zwecken. +HEITERE FAHNE+ nutzte die Gelegenheit der WM, um die alpenländische Trompete auf die Straße zu bringen. Wir spielten mit einer Roma-Band auf der Crelle-Straße und türkische Kinder wedelten mit Schweizer Fähnchen. -> Fotos unten von links und rechts (V. Rüttimann, V. Linz, V.Rüttimann, K. Tragousti)

Es entstanden viele schöne Geschichten und Gespräche. Zu guter Letzt gewann die Schweiz gegen Weltmeister Spanien. Also machen sich Alphörner heute noch nützlich. → dazu:

<http://www.youtube.com/watch?v=tkhJKAkau2A>

<http://www.youtube.com/watch?v=6wPKQI5aLtU>

<http://www.youtube.com/watch?v=SrYb9qtO8OQ&NR=1>

<http://www.youtube.com/watch?v=imWRordEnMM>



## Ankündigung:

**hornroh**, ein modernes Alphornquartett vom Feinsten wird im Rahmen von „Schweizgenössisch“ im Radialsystem Berlin etwas frische Alpenluft durch die Großstadt pusten.

Für alle, die das Alphorn lieben, so wie man es kennt und so, wie man es noch nicht kennt. Am gleichen Abend tritt auch Erika Stucky auf.

**Am 31.7.2010 20h00, im Radialsystem Berlin**

[www.radialsystem.de](http://www.radialsystem.de) und [www.hornroh.ch](http://www.hornroh.ch)

weitere Informationen auf [www.heiterefahne.com](http://www.heiterefahne.com)



